

Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen

Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt

Eingang: 03.09.2019

Antragsnummer: K/ 73119

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

1.9.2019

Antragsteller

Datum

Jahresprojekt: Auf dem Hansaplatz - nachts um halb eins

Bezeichnung der Maßnahme

02.10.2019 (geändert vom Trägers!)

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom:

1.09.2019

bis

30.06.2020

Höhe der beantragten Zuwendung:

800,00

Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Seit 1996 bearbeitet die Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. alljährlich einen historischen-kulturellen Schwerpunkt, der mittlerweile von 80 bis 100 Personen in 20 bis 25 Veranstaltungen im Zeitraum Oktober bis Juni des Folgejahres aktiv umgesetzt wird. Das letztjährige Projekt drehte sich um die Novemberrevolution 1918 und ihre Folgen für die Gesellschaft, für Hamburg und nicht zuletzt St. Georg. An diesem Veranstaltungszyklus haben nahezu 1.600 Personen teilgenommen.

Das Projekt 2019/2020 trägt die Überschrift „Auf dem Hansaplatz – nachts um halb eins“. Geplant sind wieder gut 20 Veranstaltungen, von den Chor- und Theaterdarbietungen über Lesungen und Diskussionen bis hin zu einer Ausstellung und einern großen Fest für HansaplatzanwohnerInnen. Aktiv beteiligt an diesem Stadtteilprojekt sind wieder verschiedene Gruppen und Einrichtungen wie u.a. die ev. Kirchengemeinde, Ragazza, der Wohnerverein, die Initiative _STATTKAMERAS. Die Koordination obliegt wie seit nunmehr über zwei Jahrzehnten der Geschichtswerkstatt, die selbst mit einer Reihe von Veranstaltungen wie ZeitzeugInnenengesprächen, Filmvorführungen, Rundgängen, Lesungen, einer Poetrynight und einer Ausstellung hervortreten wird. Sämtliche Veranstaltungen beziehen sich mehr oder weniger auf die Entwicklung und die aktuelle Lage auf und um den Hansaplatz. Es geht also um die sozialen Probleme (z.B. in Kooperation mit Ragazza), die Videoüberwachung und die Visionen von einem Platz der Zukunft. Wiederholt wird dabei die historische Dimension des Platzes ins Bewusstsein gerückt, nicht zuletzt durch eine entsprechende Ausstellung, Gespräche mit älteren AnwohnerInnen und AnrainerInnen usw.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, den Hansaplatz unter sehr verschiedenen Gesichtspunkten in den Fokus zu rücken und dabei die schwierigen ebenso wie die positiven Seiten zu beleuchten. Es geht also darum, den Austausch über diesen stark von der Öffentlichkeit diskutierten Platz zu befördern und insbesondere den AnwohnerInnen eine Möglichkeit zur Beschäftigung mit ihrer eigenen Umgebung zu geben.

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinbart
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	15 - 20
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	noch unklar
	Besucherzahl * ¹	1.000
	Besucher unter 18 Jahren	50
	Besucher mit Migrationshintergrund	30
	Eigenmittelquote in % * ²	61 %
	Zuschuss pro Besucher	80 Cent
	Anzahl von Honorarkräften	1-2
	Anzahl von Ehrenamtlichen	75
	Besucher über 55 Jahren	500
	Sonstiges	

*¹ gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

*² Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 /Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

Plakate, Flyer, Infostände, Presseberichte, Zeitungsberichte, Homepage, Internetverbund über Kultur in Hamburg

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

nein

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Erklärung zum Zuwendungsantrag

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Die Geschichtswerkstatt St. Georg bekommt als institutionelle Förderung für 2019 10.350€, die ausreichend sind für die Miete und alle Kosten rund um die Büroräume. Für Projekte und andere Veranstaltungen müssen wir Spenden einwerben und nutzen die Mitgliedsbeiträge, das ist aber bei weitem nicht ausreichend.

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
- 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege und
- 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
- Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- Doppelte Buchführung
- Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):
einfache Buchhaltung
8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

1.9.19

Datum

rechtsverbindliche Unterschrift(en) des Antragstellers
(vertretungsberechtigt / gemeinschaftlich vertretungsberechtigt lt. Formblatt Vertretungsberechtigte)

Folgende Anlagen sind dem Antrag beigelegt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse *liegen vor*
- sonstiges:

SPEICHERN

DRUCKEN

ALLE EINGABEN LÖSCHEN